Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 29

Artikel: Aus dem Schreiben eines Backfisches von der Pariser Weltausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Aufteilung Rußlands und Großbritanniens.

iener Presiden haben das schöne Wort "Aufteilung" erfunden, weil sie ein dunkeles Gefühl hatten, daß das simple "Teilen" eigentlich nur erlaubt ist, wo man ein

Eigentumsrecht hat. Dem Politifer ist es wohl erlaubt, in die Jufunft zu schauen, und da siegt es ja auf der Hand, wer dann nach berühmten Mustern an die Reihe kommen wird, wenn die Teilung des himmlischen Reiches hinter uns siegt. Wer anders als die irdischen Reiche, in erster Linie diejenigen, die sich wie eine Boa constrictor vollgefressen haben.

Don Aufland fällt selbstverständlich Finnland-Cappland weg und fommt wieder zu Schweden; da es durch den Verfassungsbruch des Kaisers jeder Pflicht entbunden ist. Die Ostseeprovinzen, wo man Knutenhiebe auch nicht für Brombeeren hält, mögen wie einst Holland-Belgien Seerepublicken bilden, da fie es ja doch nicht zu wurdigen wiffen, von einem Moskowiter regiert zu werden. Polen muß unter allen Umftanden wieder hergestellt werden, auf diese Weise fann man ja am schönften den Preugen und Desterreichern eins verfeten, die dann Posen und Galigien wieder hergeben muffen, fie einst auf dem Wege der Kartatschengerechtigkeit erwarben, denn die Teilung und Unterjochung Polens hat ja durch Kanonen, Bajonett- und Kolbenstöße, so viel Blutvergießen verursacht, daß die fremdenschlächterei in Peking nur ein Jur dagegen ift, aber Mordbanden von Wilna, Warschau und Praga waren weiße Chris ften und die zur Derzweiflung gehetzten Chinesen sind nur gelbe Beiden. Und die Moskowiter redeten immer nur von einem Panflawismus statt von einem Pansklavismus. Wenn nun noch zur Stärkung des franken Mannes die Unwohner des schwarzen Meeres wieder an das neuerstandene Osmanenreich zurückfallen, zu dem sie ehemals gehörten, und wenn die Juden in Wolhynien das tausend jährige Reich gründen, so wäre es am Ende am gescheitesten, Zarenfamilie, um ein für allemal vor den Mihilisten sicher zu sein, nahme ihre Siebensachen zusammen und wanderte nach Often, nach Sibirien, wo fie ernten kann, was sie gefat. Dielleicht wurden ihr einige mitteleuropäische Kleinfürsten als Gefolge das Geleite geben, was noch lange nicht das größte Unglück wäre.

Ift's einmal mit Auflaud glücklich überstanden und hängen die neuen Candfarten in den Schaufenstern und find die neuen Briefmarken in Circulation, so wird Großbritannien nicht lange auf sich warten laffen. Irland tritt zu den vereinigten Staaten über, Gibraltar und Malta werden frei und geben meteorologische Stationen und Centralstellen für den Weltpostverein. Die normännischen Inseln kommen zu Frankreich; das seltsamste aber wird mit England selbst geschehen, denn wie einst Wilhelm der Eroberer bei Hastings hinüberging, so wird Wilhelm II vor Dentschland sich erinnern, daß die Angelsachsen eigentlich Deutsche, so gut wie die Normanner Frangosen waren. Er schließt also mit Frankreich einen Bund, gibt à la belle France als Morgengabe Elsaß heraus, componiert einen neuen Aegirsang und tritt in demselben Augenblick die Erbschaft an, wo die Großmutter die Augen schließt und wo ihr ältester Sohn als thronunfähig erklärt wird und zur Tröstung die Konzession erauf Cypern einen internationalen Tingeltangel zu eröffnen. Canada fällt an die Union, Australien erklärt sich als Freistaat und die Caplander ziehen abermals in Pretoria ein, aber als Bundes= brüder der erlösten Boeren. Ober-Legypten wird zu Abessynien geschlagen und Unter-Llegypten bekommen diejenigen, die den Suezkanal erbauten. Dagegen gestattet man den Engländern, an der Schnapspyramide neben der Sunlightreklame die Inschrift anzubringen: Sic transit gloria mundi! In Oftindien regiert wieder ein Großmogul, denn wenn ein Dolf doch nur verhungern soll, so verhungert es lieber unter eignen Tyrannen als unter fremden, die das Christentum predigen und alle Caster der Heiden an sich haben. Es wird konstatiert, daß die Selbstverbrennungen und Menschenopfer der alten Zeit lange nicht so grausenhaft gewesen, als die von den Englandern provocierte Hungersnot, die die Zundhölzchenfabriken mit Menschenknochen füllten. Die Albionesen selbst, wenn die Teilung ihres Candes vor sich gegangen, können dann wie jett die Indianer und Zigeuner herumwandern und sich um's Geld zeigen, Cente ihrer überdrüffig werden. Die allerletten werden vielleicht von Barnum an den Meffen herumgeführt. Dies das Ende der Nation, die das Boren erfunden und nun von den Chinesen niedergebort wurde.

Mach berühmten Mustern.

(Oder: fo wird's noch fommen!)

herr huber legt beim Begahlen in einem Safthofe feine mit Gold ge-

füllte Borfe neben fich, um die Rechnung gu durchgeben.

In dem Angenblid ergreift ein Unbekannter die Borfe und entfernt fich damit eilend. Im hausflur wird er auf Jurufe vom Portier angehalten und der Polizei übergeben. Beim Derhor vor Bericht entspinnt fich folgendes Befprach:

Richter: "Ungeflagter, wie kamen Sie dazu, jene Geldborfe gu fteblen?"

Angeklagter: "Ich bitte, Berr Richter, wie fonnen Sie von Stehlen reden, wegen einer einfältigen Borfe! - 3ch wollte fie ja nur auf 99 Jahre

Uns dem Schreiben eines Backfisches von der Pariser Weltausstellung.

früher führte ich mein Cagebuch in der iconften Bandidrift, aber hier erlebe ich fo viel, daß ich alles ftenographieren muß.

Ein "Dorzug" der Stadt.

Auf dem Dorfe wird meift nur im Winter gedrofchen - in der Stadt aber auch den gangen Sommer durch: das Klavier!

Zwä Gsätli.

Sol Du wöttist of de Santis binfa? No so chomm ond lopf die hind'ra Bääl Träge will - der gern das fläafch ond 3'Trinka, Schlucka thuen-mer's aber doba gmaa.

föfzeh frankli föttift ufa drocka, Wenn-di fühere mueg wo's hut no ichneit, Ond mit zwänz'ge haft-mer vora z'rocka, Wo denn Uen wie Du — patth ahi feit.

Schlagfertige klassische Untwort.

Examinator (welcher dem Schüler alle fähigkeiten gum Studium absprechen "Wenn ein Mensch etwas erftrebt, ohne das nötige Calent gu besitzen, muffen Sie dieses Streben nicht als eine unsittliche handlungsweise bezeichnen?" Schüfer (der die falle merkt): "Ut desint vires, tamen est landanda tas," ("Wenn die Kräfte anch fehlen, so muß doch der Wille anerkannt voluntas. merden.")

Dankbezügig.

Dielmol dank, Herr Aebelfpalter, for das Werch worner vollbracht; 211 di Aebel sond verschwonde, 's vermists no niemmer, jo gedocht. 's ist geg vor acht Cage halt so chostlech ond so gfreut, Dag mer Orfach hend jum danke, wer üs vo dem Mebel befreit. Zwor wies fiond mit febem Chöfili, wößt i halt jet nud gad gnau, Öb fi is glöft das Derspreche, d'Chinderfestjumpfere 3'herisau. Aber feb ift gwöß, d'St. Galler hends an schwind no profitiert, 's ift ene 3'gonne, wenns jetz dermol nud vom Petrus fond agschmiert. I mueß fage ellimole, 's Chenderfest het halt en Wert, Chli ond Broge, alles freut fi, wenn der Cag denn wiederkehrt. Lönd de Junge drom das freudli, 's dit bald anderst, globeds no, Wered's größer, dömed d'Sorge ohne prüeft vo felber icho. Doch für hüt will i jett höre, 's frauli rueft 30 Kaffi ico. Will i dei for mi guet Wetter, mueß i jet halt wädli go. 's nächst mol hoff i denn zverzele näbes vom en andere fall, 's hönnt de Lüte zletzst verläde, zprächte gad vom gliche all.

Die abgelenkte Polizei der öffentlichen Meinung.

Binten in der Chinefengaffe fant fich eine Baffermaffe, Weil dort einer "ausgebrochen", Pachter, Wächter totgestochen -Und derweil in Ufrika vorn ift große freude da: Es raubt das eingebroch'ne Heer — Danach fragt jetzt Miemand mehr!

Die Kunft des Gigerls besteht darin, daß er fich noch dummer fiellt, als er icon ift, und das ift keine kleine Unfgabe.